

Wie oft muss man irgendwelche Rechner per CD booten, um Backups zu erstellen, zu Partitionieren oder Betriebssysteme aufzuspielen?

und wie oft hat man die CD verlegt oder die CD ist nicht mehr brauchbar, weil Sie verkratzt ist?

Ab sofort ist damit Schluss. Diese Aufgabe ist für einen PXE-Server wie gemacht.

Ziel dieses Servers ist, dass man die benötigten Programme per Netzwerk bootet.

## Vorbereitung

das Paket [syslinux](#) muss heruntergeladen werden. Die neueste Version ist von Vorteil. Dabei ist es egal, welches Format man wählt; der Inhalt ist der gleiche.

## Server-Vorbereitung

### TFTP-Server Installation

zunächst muss man einen TFTP-Server installieren

```
sudo apt-get install tftpd-hpa
```

### TFTP-Server Konfiguration

Als nächstes sollte man dem TFTP-Server klarmachen, wie er starten soll. Dazu die Datei `/etc/default/tftpd-hpa` wie folgt modifizieren

[tftpd-hpa](#)

```
#Defaults for tftpd-hpa
RUN_DAEMON="yes"
OPTIONS="-l -s /var/lib/tftpboot"
```

Als nächstes muss der TFTP-Server gestartet werden.

```
sudo /etc/init.d/tftp-hpa start
```

das Root-Verzeichnis (TFTP-Root) des TFTP-Servers ist `/var/lib/tftpboot`

### DHCP-Server konfiguration

im DHCP-Server (`/etc/dhcp/dhcp.conf`) müssen noch folgende Zeilen eingetragen werden, damit der Clientrechner später weiß, welche IP er booten soll

```
next-server <IP des TFTP-Servers>;  
filename "/pxelinux.0";
```

## TFTP-Root vorbereiten

Aus dem heruntergeladenen syslinux-File folgende Dateien in das TFTP-Rootverzeichnis kopieren

- pxelinux.0
- menu.c32

Das Menü erstellt man, indem man ein Verzeichnis pxelinux.cfg anlegt und darin ein File mit dem Namen default

```
mkdir /var/lib/tftpboot/pxelinux.cfg  
touch /var/lib/tftpboot/pxelinux.cfg/default
```

Das default-File ist für das Menü zuständig. Folgender Inhalt ist die Minimalkonfiguration:

```
DEFAULT menu.c32  
ALLOWOPTIONS 0  
PROMPT 0  
TIMEOUT 100  
  
F1          hilfen/f1  
F5          hilfen/f5  
  
MENU AUTOBOOT Automatic boot in # second{,s}...  
MENU TITLE PXE-Boot Server  
MENU ROWS 15
```

Wegen der besseren Übersichtlichkeit sollte man ab jetzt für jedes zu bootende System ein eigener Unterordner verwendet werden

## NFS-Server vorbereiten

NFS-Server wie [hier](#) installieren und konfigurieren

## Bootmenüeinträge

### Von Festplatte booten

Den ersten Eintrag in das default-File sollte wie folgt aussehen

```
# --- Von Festplatte Booten  
LABEL          hddboot  
MENU LABEL     Von ^Festplatte booten
```

**LOCALBOOT**

0

dieser Eintrag gewährleistet, dass man auch vom PXE-Menü aus die normale Festplatte booten kann

**openSUSE 11.2 booten**

Unterordner für openSUSE 11.2 erstellen

```
sudo mkdir /var/lib/tftpboot/suse11.2
```

Um openSUSE 11.2 vom TFTP-Server zu booten, muss man zunächst von der openSUSE-CD die Dateien linux und und initrd ins TFTP-Root kopieren

```
sudo cp <CDRom-Pfad>/boot/i386/loader/linux /var/lib/tftpboot/suse11.2
sudo cp <CDRom-Pfad>/boot/i386/loader/initrd /var/lib/tftpboot/suse11.2
```

Als nächstes muss die CD auf den Rechner kopiert und per NFS freigegeben werden. Anleitung findet man [hier](#)

Jetzt muss nur noch das default-File mit folgender Zeilte erweitert/angepasst werden

```
# --- openSuSE 11.2 installieren
LABEL                opensuse112x86
MENU LABEL            open^SuSE 11.2 (x86) installieren
kernel                /suse11.2/linux
append                initrd=/suse11.2/initrd noapic acpi=off Language=de_DE
vga=normal install=nfs://192.168.0.150/home/repo/opensuse_11.2
```

Bei append können noch mehr Parameter angegeben werden z. B. Autoyastskripte...

Eine Übersicht über diese Kernelparameter findet man [hier](#).

**Acronis True Image 2009 booten**

Unterordner für Acronis True Image erstellen

```
sudo mkdir /var/lib/tftpboot/acronis
```

Folgende Dateien müssen in das verzeichnis kopiert werden: kernel.dat, ramdisk.dat

```
sudo cp <CDRom-Pfad>/Recovery\ Manager/kernel.dat /var/lib/tftpboot/acronis
sudo cp <CDRom-Pfad>/Recovery\ Manager/ramdisk.dat /var/lib/tftpboot/acronis
```

Folgenden Aufruf an die default-Datei anhängen

```
# --- Acronis TrueImage Home 2009 booten
LABEL                acronis2009
MENU LABEL            Acronis ^TrueImage Home 2009
```

```
kernel          acronis/kernel.dat
append          initrd=acronis/ramdisk.dat vga=791 ramdisk_size=32768
acpi=off quiet noapic
```

## Parted Magic booten

Unterordner für Parted Magic erstellen

```
sudo mkdir /var/lib/tftpboot/pmagic47
```

Von der [Website](#) die PXE-Version von Parted Magic herunterladen und die wichtigen Dateien (bzImage, initramfs) ins TFTP Root-Verzeichnis kopieren

Aufruf an die default-Datei anhängen

```
# --- Parted Magic booten
LABEL          pmagic47
MENU LABEL     Parted Magic 4.7
KERNEL         pmagic47/bzImage
append         initrd=pmagic47/initramfs load_ramdisk=1 prompt_ramdisk=0 rw
sleep=10
```

## Ubuntu 8.04 (x86) booten

Unterordner für Ubuntu 8.04 erstellen

```
sudo mkdir /var/lib/tftpboot/ubuntu804/i386
```

[Netboot-Dateien](#) für Ubuntu herunterladen und die Dateien linux und initrd.gz ins TFTP-Verzeichnis kopieren

Folgenden Aufruf zur default-Datei hinzufügen

```
# --- Ubuntu 8.04 (i386) booten
LABEL          ubuntu804i386
MENU LABEL     Ubuntu 8.04 LTS (i386) installieren
kernel         ubuntu804/i386/linux
append         vga=normal initrd=ubuntu804/i386/initrd.gz --
```

## Backtrack 4 booten

Unterordner für Backtrack 4 erstellen

```
sudo mkdir /var/lib/tftpboot/backtrack4
```

Die Startdateien (vmlinuz, initrd.gz) von der CD ins TFTP Rootverzeichnis kopieren

CD auf den Rechner kopieren und per NFS freigeben. Anleitung findet man [hier](#)

Folgende Zeilen an die default-Dateien anhängen

```
# --- BackTrack 4 LiveCD
LABEL                backtrack4
MENU LABEL           BackTrack 4 LiveCD
kernel               /backtrack4/vmlinuz BOOT=casper boot=casper persistent rw
quiet
append               nfsroot=192.168.0.150:/home/repo/backtrack4/ netboot=nfs rw
toram boot=casper BOOT=casper initrd=/backtrack initrd.gz nopersistent quiet
```

## grml 2010.04

Unterordner für Grml erstellen

```
sudo mkdir /var/lib/tftpboot/grml_2010.04
```

Die Startdateien (linux26 und minirt26.gz) von der CD ins TFTP Rootverzeichnis kopieren

CD auf den Rechner kopieren und per NFS freigeben. Anleitung findet man [hier](#)

Folgende Zeilen an die default-Dateien anhängen

```
LABEL                grml_2010.04x86
MENU LABEL           GRML LiveCD
KERNEL              grml_2010.04/linux26
APPEND               root=/dev/nfs rw
nfsroot=192.168.0.150:/home/repo/grml_2010.04 boot=live lang=de nomce quiet
apm=power-off nodhcp noprompt noeject initrd=grml_2010.04/minirt26.gz
vga=791
```

## Windows 7

Um Windows per Netzwerk zu installieren ist ein wenig Handarbeit nötig. Im Grunde genommen wird ein „LiveWindows“ gestartet, ein SMB-Laufwerk gemappt und die Installation gestartet

In der Theorie ganz simpel, in der Praxis etwas arbeit.

Als Vorbereitung sollte man die Komplette Windows 7 DVD auf die Festplatte kopieren und Freigeben. Ob das per Windows oder Linux gemacht wird, ist völlig egal

Um das LiveWindows zu erstellen braucht man das [Windows 7 Automated Installation Kit](#) Diese muss heruntergeladen und installiert werden. Nachdem das Paket installiert wurde muss man mit Administratorrechten folgendes Programm öffnen: Start → Programme → Microsoft Windows AIK → Eingabeaufforderung für Bereitstellungstools

Als nächstes müssen folgende Kommandos eingegeben werden

```
copye.cmd x86 c:\winpe
copy "C:\Program Files\Windows AIK\Tools\x86\imagex.exe"
copy C:\winpe\winpe.wim C:\winpe\iso\sources\boot.wim
```

Nun muss man diese Konsole schließen und nochmal die Bereitstellungskonsole mit Administrator-Rechten öffnen

Jetzt muss das ISO erstellt werden

```
oscdimg -n c:\winpe\ISO c:\winpe\x86.iso -n -bc:\winpe\etfsboot.com
```

Das fertige CD-Image liegt unter C:\winpe\x86.iso. Diese muss jetzt in ein Unterverzeichnis des TFTP-Servers kopiert werden und folgender Eintrag in der default-Datei eingefügt werden

|            |                         |
|------------|-------------------------|
| LABEL      | win7pex86               |
| MENU LABEL | Windows 7 PE            |
| linux      | memdisk                 |
| APPEND     | iso initrd=win7/x86.iso |

Das Programm memdisk befindet sich im syslinux-Paket, genau wie alle anderen PXE-Boot-Dateien

Jetzt muss man den Rechner mit diesem „LiveWindows“ starten. Es wird fast keine grafische Oberfläche gestartet, nur eine MS-DOS Eingabeaufforderung. In dieser muss man mit folgendem Kommando ein Netzlaufwerk mit der Windows 7 DVD mounten

```
net use F: \\<IP-Adresse>\<Freigabe> /user:<Username>
```

Um eine Windows Vista oder Windows 7 Installation zu starten, muss man nur noch

```
F:\setup.exe
```

eingeben. Für eine Windows XP Installation muss man folgendes eingeben

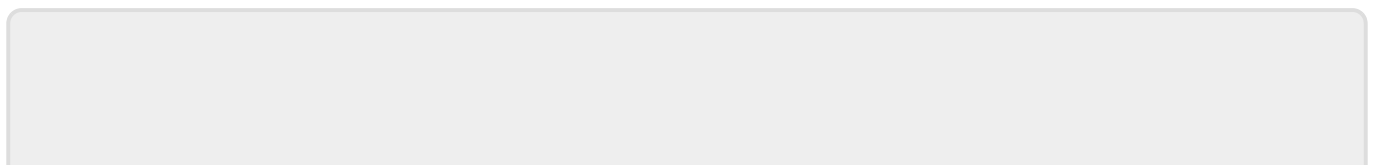
```
F:\I386\winnt32.exe
```

Die Installation startet, als ob man die CD/DVD ins Laufwerk gelegt hat

## pxelinux.0/default ausführlich

Die Datei default hat einen bestimmten Syntax und bestimmte Befehle.

[Hier](#) ist eine Übersicht über alle Befehle



From:

<https://wiki.da-checka.de/> - **PSwiki**

Permanent link:

<https://wiki.da-checka.de/doku.php/wiki/dienste/pxe?rev=1301395878>

Last update: **2011/03/29 12:51**

